

Internationale Tagungen

Symposium Schmierungstechnik

In der Zeit vom 1. bis 4. September fand das 7. Internationale Symposium „Schmierstoffe und Schmierungstechnik“ in Dresden statt.

In 15 Plenarsitzungen und 9 Fachsektionen wurden etwa 78 Vorträge gehalten, die sich unter anderem mit Fragen der Schmierstoffherstellung, der Schmierstoffanwendung, der Verfahrenstechnik und der maschinentechnischen Prüfung befaßten.

An dem Symposium nahmen Fachleute aus 12 Ländern, unter ihnen Wissenschaftler und Ingenieure aus England, Schweden, der UdSSR, der CSSR, der Vereinigten Arabischen Republik, der Schweiz, den Volksrepubliken Polen, Ungarn und Rumänien sowie aus Westdeutschland, aus West-

Berlin und aus dem gastgebenden Land teil.

Die Vielfalt der Themen und die große Teilnehmerzahl lassen deutlich werden, daß es auch diesem 7. Symposium gelungen ist, Maschinenbauer, Physiker und Chemiker zusammenzuführen. Gerade das ist sehr wichtig für die Schmierungstechnik als Querschnittswissenschaft, da es sonst zu einschlägigen Folgerungen kommt. Zur Eröffnung wurde Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Pietsch im Beisein des Präsidenten der KdF, Herrn Prof. Dr.-Ing. Paschel, in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Schmierungstechnik und der freiwillig-technischen Gemeinschaftsarbeit mit der silbernen Ehrennadel der Kammer der Technik ausgezeichnet.

Dipl.-Ing. H. Brendel

Kolloquium Werkstoffauswahl

Am 13. und 16. September 1965 fand im Institut für Werkstofftechnik in Verbindung mit der VVB Ausrüstungen für die Schwerindustrie und Getriebebau, Magdeburg, ein internationales Kolloquium über die Werkstoffauswahl, Wärmebehandlung und Festigkeitsprüfung von Zahnrädern statt. Dieses Kolloquium wurde auf Anregung der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft „Wärmebehandlung von Zahnrädern“ durchgeführt.

Der Arbeitsgemeinschaft gehören Vertreter der VVB ASG Magdeburg, des Instituts für Maschinenelemente Dresden und des Instituts für Werkstofftechnik unserer Hochschule an. Auf Grund der Bedeutung des ökonomischen Werkstoffauswahl und der richtigen Wärmebehandlung zur Erzielung optimaler Festigkeitswerte, speziell im Getriebebau, kam es 1960 zur Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft. Durch kollektive Zusammenarbeit konnte auf dem Sektor des Getriebebaus der VVB ASG ein ökonomischer Nutzen von etwa 1,3 Millionen MDM erzielt werden. Im Rahmen des Kolloquiums wurden in neun Vorträgen neueste Erkenntnisse der Werkstoffauswahl und Wärmebehandlung von Zahnrädern sowie deren Festigkeitsprüfung zur Diskussion gestellt.

Nach der Begrüßung der etwa 210 Gäste aus dem In- und Ausland über den Generaldirektor der VVB ASG, Klopfer, und den Institutsdirektor, Dr.-Ing. Baumgartl, wurde die Reihe der Vorträge durch Dipl.-Ing. Schäfer, TH Karl-Marx-Stadt, eröffnet. Er sprach zu dem Thema „Technische und werkstoffliche Anwendungsgrenzen der verschiedenen Wärmebehandlungsverfahren für Zahnräder“, das bereits Anlaß zu einer sehr regen Diskussion gab. Im weiteren Verlauf sprachen Dr.-Ing. Tauscher, IFL Pirmas, über „Einfluß des Härteverfahrens auf die Dauerfestigkeit der Einsatzstähle“ und Ing. Uhlig, Ingenieurschule für Werkstofftechnik und Materialprüfung Karl-Marx-Stadt, über „Schleifprobleme

bei einsatzgehärteten Zahnrädern“. Im abschließenden Vortrag des ersten Veranstaltungstages erläuterte Dipl.-Ing. Weber, TH Karl-Marx-Stadt, „Einfluß des Gefüges auf das Verhalten von Proben und Bauteilen bei dynamischer Beanspruchung“. Einen wertvollen Beitrag zur Tagung lieferten die Vertreter der Firma Peddinghaus, Gersdorf, durch Vorführung eines Farbfilmes über Möglichkeiten des Bemahntens von Bauteilen.

Der zweite Veranstaltungstag wurde mit einem Vortrag von Dr.-Ing. Buntner, WZG der VVB ASG Magdeburg, „Kritische Betrachtungen zur Bestimmung der Einsatzhärte“ eröffnet. Besonderes Interesse galt den Vortragenden aus dem Ausland. Dr.-Ing. Liebhart, SVUMT Prag, referierte über „Probleme der Tragfähigkeit konstruktionsgehaltener Zahnräder“, während Dipl.-Ing. Dyllec, IMP Warschau, einen Beitrag zur „Dauer- und Weizfestigkeitsprüfung von Zahnrädern aus Gußeisen“ zur Diskussion stellte. „Experimentelle Untersuchungen zur Bestimmung des Verschleißverhaltens von Zahnrädern aus Gießmetallen mit Hilfe radioaktiver Isotope“ waren Inhalt des Vortrages von Prof. Chiu, Cluj, SR Rumänien. Den Abschluß der zweiseitigen Veranstaltung bildete der Vortrag „Kurzzeit zur Ermittlung der Fallfestigkeit von Zahnrädern“ von Dipl.-Ing. Tölpel, TH Dresden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß durch die hohe Teilnehmerzahl, besonders aus den Industriebetrieben, und die rege Diskussion, vom Veranstalter aktuelle Probleme des Getriebebaus aufgeworfen wurden. Nicht zuletzt haben die wertvollen Diskussionsbeiträge zum Erfolg dieser Tagung geführt und werden somit noch richtungweisend für die weitere Arbeit der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft „Wärmebehandlung von Zahnrädern“ sein.

Dipl.-Ing. Jost, Dipl.-Ing. Möllg

Zehn Jahre



ihrer ununterbrochenen Tätigkeit an unserer Hochschule waren kürzlich der Anlaß, 42 Kolleginnen und Kollegen mit Urkunden und Geldprämien auszuzeichnen. Unsere Fotos: Der Vorsitzende der HGL, Dr. päd. Gerhard Fischer, beglückwünscht die langjährige Sekretärin des Rektorats, Kollegin Luise Schneider; Professor Schläfer, der erste Rektor unserer Hochschule, und Prof. Dipl.-Ing. H. Neumann, seit zehn Jahren Leiter des Instituts für Textilmaschinenkonstruktion, im angeregten Gespräch während der gemeinsamen Kaffeetafel.



Jugoslawien - sozialistisches Bruderland

14.20 Uhr. Die zweimotorige Maschine vom Typ „Metropolitan“ der jugoslawischen Fluggesellschaft JAT erhob sich vom Zentralflughafen Berlin-Schönefeld und nahm Kurs in Richtung Zagreb, Belgrad. Sie brachte auch eine kleine DDR-Delegation in die Metropole der Föderativen Sozialistischen Volksrepublik Jugoslawien, die die Aufgabe hatte, drei Wochen eine Ausstellung von Unterrichtsmitteln unserer Republik zu betreuen. Veranstalter waren, wie schon im letzten Jahr, die Außenhandelsunternehmen Interservice und DIA Kulturwaren beider Staaten.

Die Aufnahme in der modern erbaute und sehr lebhaften Stadt, die heute 603.000 Einwohner zählt, war ausgezeichnet. In großer Breite wurden erstmalig von unserem DIA im Ausstellungspavillon in der Masarikova ulica das repräsentative Sortiment an mathematischen, physikalischen, biologisch-anatomischen und technischen Lehrmitteln unserer vollzogenen, gesellschafterlichen und privaten Industrie geteilt und vorgeführt.

Einige Spitzenexponate und Neuheiten, unter anderem die gläserne Frau aus dem Hygienemuseum in Dresden, stellten wir erstmalig aus. Den größten Anteil am Gesamtangebot hatten die physikalischen und technischen Lehrgeräte. So war es möglich, eine Anzahl dieser Geräte in Funktion vorzuführen und einzelne Versuche mit diesen Lehrmitteln zu zeigen. Pädagogen aller Schultypen hatten somit Gelegenheit, sich einen umfassenden Einblick in die Lehrmittelproduktion der DDR zu verschaffen und die Exponate zu studieren. Viele Lehrer nahmen auch die Gelegenheit wahr, die Schüler ihrer Schule durch die Ausstellung



Etwa eine Viertelmillion Einwohner wird der Stadtteil Novi Beograd nach seiner Fertigstellung zählen. Gegenwärtig leben bereits mehr als 25.000 Einwohner der Hauptstadt Jugoslawiens in diesem Stadtgebiet am linken Saveufer, das nach modernsten Gesichtspunkten errichtet wurde.

Foto: Zentralbild

zu führen, und wir hatten Gelegenheit, die Unterweisungen durch Experimente zu unterstützen. Bereits vor den offiziellen Öffnungszeiten standen Besucher vor dem Pavillon und warteten auf die Öffnung. Außer vielen Fachleuten und Interessenten aus Belgrad konnten wir Delegationen auch aus entfernten Gegenden des Landes begrüßen, so z. B. aus Skopje, Zagreb, Sarajewo und Titograd.

Viele Worte der Anerkennung über die Exponate wurden gesprochen, aber ein besonderes Lob fand man immer wieder für die solide und präzise Ausführung der Geräte. Zweifelslos eine Anerkennung, aber auch große Verpflichtung für unsere Lehrmittelindustrie.

In zahlreichen freundschaftlichen Gesprächen mit Fachleuten, aber auch anderen Besuchern konnten wir manche offenen Fragen über das Leben in unserer Republik beantworten. Die Schlagwörter der jugoslawischen Zeitungen, in diesen Tagen ganz im Zeichen des bevorstehenden Besuchs des Staatspräsidenten Tito in unserer Republik vielsagend, ergaben gute Anknüpfungspunkte für einen politischen Meinungsaustausch. Wir konnten feststellen, daß man in Jugoslawien sehr wohl zu unterscheiden weiß, welcher deutsche Staat eine konsequente Politik für den Frieden, für Völkerverständigung und für Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen, betreibt.

Der DDR hat sich im Lande einen guten Namen verschafft. Jugoslawien ist ein sozialistisches Land, das sich in der Nachkriegszeit rasch aus einem Agrar- zu einem entwickelten Industrieland mit bedeutenden technischen Fortschritten entwickelte.

Seine gesellschaftlich-politische Entwicklung ist auf dem gesellschaftlichen Eigentum der grundlegenden Produktionsmittel und auf der gesellschaftlichen Arbeiterverwaltung aufgebaut.

Belgrad oder Beograd, wie es auf serbisch heißt, hat dank seiner Lage besonders in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen und ist eine repräsentative europäische Hauptstadt geworden, in der sich neben den vielen interessanten kulturellen und historischen Denkmälern auch moderne, großzügig angelegte Bauten befinden, die den Besuchern manches interessante Fotomotiv bieten.

So fließen die Tage in der Hauptstadt des befreundeten sozialistischen Staates zur Vertiefung des Handels, zur Verbesserung der kulturellen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Staaten. Wir kamen als Freunde und wurden als solche wieder herzlich verabschiedet.

Johannes Pätzsch,
ADM. Physik - Methodik

„Hochschul-Spiegel“

Redaktionskollegium: Dipl.-Lehrer H. Model (Redakteur), Ing. Chr. Dölling, Dipl.-Ing. G. Eichler, Dipl.-Sonderlehrer G. Hauck, Dipl.-phil. A. Heidemann, Dipl.-Ing. Kempe, A. Lohse, Dipl.-Monh. Nitzel, Dr. rer. nat. Schneider, Herausgeber: SED-Betriebspolitkommission der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2170